(19) österreichisches patentamt

(10) AT 008 668 U1 2006-11-15

(12) # Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 176/05
(22) Anmeldetag: 2005-03-22
(42) Beginn der Schutzdauer: 2006-09-15
(45) Ausgabetag: 2006-11-15

(51) Int. Cl.[7]: **A47C 1/13**

(30) Priorität:
12.05.2004 CZ 14540, 2004-15424
beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
HEBA AGENCY S.R.O.
373 82 VCELNA (CZ).

(54) **BANK MIT WERBEFLÄCHE**

(57) Es wird eine Bank mit einer Werbefläche beschrieben, die aus einem tragenden Teil, einer Sitzplatte, einer Rückenlehne und einer Werbeplatte besteht mit dem Zweck eine Werbeplatte mit zwei vertikal angeordneten Tragelementen abgetrennt von der Rückenlehne so anzubringen, dass die untere Kante der Werbeplatte (8) in der gleichen Höhe oder höher als die obere Kante der Rückenlehne (7) befestigt ist, so dass die Werbeplatte freihin sichtbar ist. Das tragende Teil (1) kann dabei ein selbsttragender Rahmen sein und aus Metallröhren (12) bestehen, die mit einer Betonmischung (13) gefüllt sein können. Die Bank kann zudem mit Befestigungsmittel (9) mit dem Boden verbunden sein. Die Tragelemente (2) können mit Ausnehmungen versehen sein, in denen eine Werbeplatte (8) aus Blech oder Kunststoff oder mit Führungen (11), in denen eine Werbeplatte (8) aus Holzmaterial eingefasst ist.

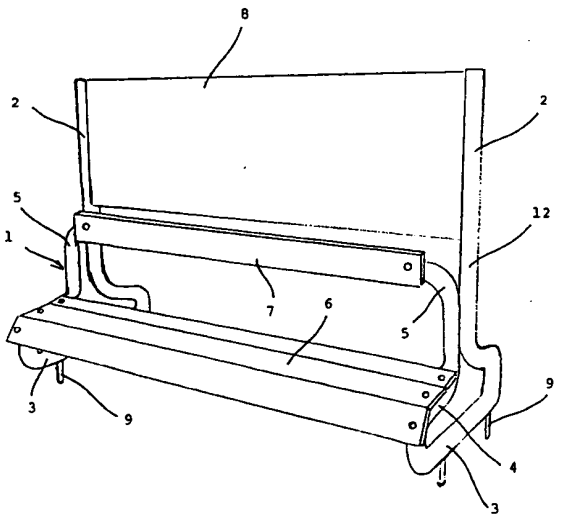


FIG.1

AT 008 668 U1 2006-11-15

Gebiet der Technik

Die technische Lösung betrifft eine Bank mit Werbefläche, die meistens in Aussen-, aber auch in Innenräumen aufgestellt wird. Erstens dient diese zur Erholung und zweitens als Werbeträger.

Bisheriger Technikstand

Bisher war eine Bank mit der Werbefläche bekannt, wie sie im Gebrauchsmuster Nr. 5155 beschrieben ist. Diese Bank besteht mindestens aus zwei Massivträgern aus Beton oder aus Stahl, an denen eine Horizontalsitzplatte und eine Vertikallehnwerbeplatte mittels eingelassener Schrauben befestigt ist. Die Vertikallehnwerbeplatte dient gleichzeitig als Rückenlehne beim Sitzen, sowie als Werbefläche für die Beklebung mit Plakaten, Selbstklebern usw.

Nachteile dieser Lösung bestehen gerade darin, dass die Werbefläche gleichzeitig auch die Rückenlehne ist. Die Werbefläche ist nur einseitig, bodennah angebracht und schlecht sichtbar, weil sie sich nicht in der Augenhöhe von Passanten befindet. Sobald die Bank besetzt ist, wird die Werbung an der Werbefläche von den sitzenden Personen verdeckt und kann nicht bzw. nur teilweise ihre Funktion erfüllen.

Weiter, die Rückenlehne, die eigentlich eine ziemlich grosse und flache Werbeplatte ist, neigt zur Beschmutzung infolge Staubablagerung an der Plattenfläche. Es kommt dann zur Verschmutzung der Bekleidung von sitzenden Personen durch den abgelagerten Staub.

Zum Schluss, zu den Nachteilen gehört auch das, dass die bekannte Bank mit Werbefläche - besonders wenn diese aus Betonträgern hergestellt wird - in Innen- oder Aussenräumen nicht ästhetisch wirkt und ihre architektonische Eingliederung in moderne Räume von Hallen, Parken, Wartehallen, Bahnsteigen usw. sehr schwierig ist.

Die Aufgabe der technischen Lösung ist deshalb, eine Bank mit Werbefläche zu bilden, die die oben angeführten Mängeln beseitigt.

Wesen der technischen Lösung

Diese Mängel werden bei der Bank mit Werbefläche nach dieser technischen Lösung beseitigt.

Die Bank besteht wie bekannt aus dem tragenden Teil, Sitzplatte, Rückenlehne und Werbeplatte. Das Wesen der technischen Lösung besteht darin, dass der tragende Teil mit wenigstens einem Tragelement versehen ist, zu dem die Werbeplatte befestigt wird - getrennt von der Rückenlehne -, wobei die obere Kante der Werbeplatte höher als die obere Kante der Rückenlehne angebracht ist.

Die Hauptaufgabe einer solchen Anordnung besteht darin, dass aufgrund der Trennung der Werbefläche von der Rückenlehne und aufgrund ihrer Erhöhung eine bessere Sichtbarkeit und Ausnutzbarkeit der Werbefläche erreicht wird. Die Werbefläche kann auch beiderseits genutzt werden. Gleichzeitig wird die Bekleidung der sitzenden Personen durch den an der Werbeplatte abgelagerten Staub nicht verschmutzt.

In der besonders günstigen Ausführung ist die untere Kante der Werbeplatte in der gleichen Höhe oder noch höher als die obere Kante der Rückenlehne angebracht. In dieser Ausführung ist die Ausnutzung der Werbefläche maximal, die Werbeplatte ist in der Augenhöhe der Passanten angebracht und wird nicht von den sitzenden Personen verdeckt. Dazu bietet sie einen gewissen Windschatten und eine Schutzwand für sitzende Personen.

Auch wenn das Tragelement auf verschiedene Weise ausgeführt sein kann, aus der techni-

schen und statischen Sicht ist es geeignet, dass der tragende Teil mit zwei vertikal angeordneten Tragelementen versehen wird, zwischen denen die Werbeplatte angebracht wird.

In der günstigen Bankausführung wird der tragende Teil durch einen selbsttragenden Rahmen gebildet, der zwei untere Basisteile aufweist, an die von einer Seite zwei Tragelemente anknüpfen, zwischen denen die Werbeplatte angebracht wird. Von der anderen Seite schließen zwei Sitzärme an, an denen die Sitzplatte befestigt wird und sind auch mit dem Stützarm, zu dem die Rückenlehne befestigt ist, verbunden.

Die Bankausführung mit dem selbsttragenden Rahmen ist aus der ästhetischen Sicht sehr interessant. Eine solche Bank kann man ohne Probleme in die meisten architektonischen und städtebaulichen Lösungen der Innen- und Aussenräumen auf den öffentlichen Flächen und Plätzen eingliedern. Besonders günstig ist die Ausführung des selbsttragenden Rahmens aus Metallröhren aus korrosionsbeständigem Material bzw. mit Oberflächenbehandlung.

Um die unerwünschte Entwendung der Bank zu vermeiden, ist der selbsttragende, aus Metallröhren gebildete Rahmen mit Betonmischung gefüllt, was das Gewicht der Bank wesentlich erhöht. Diese Massnahme führt auch zur Erhöhung der Stabilität der ganzen Konstruktion.

In einer anderen Bankausführung kann der tragende Teil mit einem Befestigungselement für die Verbindung mit der Basis versehen werden. Das Befestigungselement erfüllt dann eine ähnliche Funktion. Der Vorteil ist, dass mit dem Befestigungselement mindestens ein unteres Basisteil beim selbsttragenden Rahmen aus Metallröhren bzw. ähnlichen Profilen besteht. Geeignet für die Befestigung der Werbeplatte ist in einem Fall die Lösung, in dem die tragenden Elemente mit Ausnehmungen versehen, in die dann die Werbeplatte aus Blech oder Kunststoff eingefasst wird. In einer anderen günstigen Ausführung, können, wenn die Werbeplatte aus Holz oder Holzspanwerkstoff besteht, die tragenden Elemente mit Führungen für die Befestigung der Werbeplatte versehen werden.

Die Vorteile der Bank mit Werbefläche nach dieser technischen Lösung bestehen hauptsächlich darin, dass die Werbeplatte abgetrennt von der Rückenlehne ist, und zwar höher als die Rückenlehne. Die Werbefläche ist besser sichtbar, ist nicht von den sitzenden Personen verdeckt, befindet sich in der Augenhöhe und bietet eine bessere Ausnutzung bei der einseitigen, sowie bei der beidseitigen Beklebung. Die Abtrennung der Werbeplatte von der Rückenlehne ist dadurch günstig, dass die Rückenlehne in einer einfacher schmalen Ausführung hergestellt sein kann, an der sich nicht so viel Staub ablagert wie im Falle der grossen Werbeplatte. Damit wird das Mass der Verschmutzung der Bekleidung von sitzenden Personen wesentlich vermindert. Ausserdem können von der Beklebung der Plakate an der Werbeplatte Reste der Klebemittel verbleiben, die dann auch an der Bekleidung haften bleiben können.

Die erhöhte Werbeplatte bietet auch Schutz gegen Wetter und Wind und garantiert den sitzenden Personen eine gewisse Intimsphäre und Trennung von dem restlichen Raum. Die Bank mit Werbeplatte nach dieser technischen Lösung ist aus der ästhetischen Sicht, besonders in der Ausführung mit dem selbsttragenden Rahmen, für die Eingliederung in moderne Innen- und Aussenräume der öffentlichen Räumen geeignet.

Übersicht der Abbildungen in den Zeichnungen

Die technische Lösung wird näher erklärt mit Hilfe von Zeichnungen, in denen die Abb. 1 die Perspektive Ansicht auf die Bank mit dem Befestigungsmittel darstellt, Abb. 2 die Seitenansicht auf die Bank, mit Bezeichnung der Schnitte A-A und B-B, Abb. 3 Schnitt mit dem selbsttragenden Rahmen aus Metallröhren durch die Fläche A-A, Abb. 4 Schnitt durch die Fläche B-B und das Detail der Befestigung der Blechwerbefläche, Abb. 4 Detail der Befestigung der Holzwerbefläche.

Beispiele der Ausführungen der technischen Lösung

Die Abbildungen Nr. 1 bis 4 stellen das Beispiel der Ausführung der Bank mit Werbeplatte mit dem selbsttragenden Rahmen aus Metallröhren, aus den zwei Vertikaltragelemente *2* vorstehen, zwischen denen die Werbeplatte *8* angeordnet wird. Es ist klar, dass die einzelnen Umsetzungen der technischen Lösung zur Illustration vorgestellt sind und nicht als Beschränkung der technischen Lösung als Anzahl der Beispiele, die hier angeführt werden. Fachleute, die den Technikstand kennen, finden oder sind fähig unter Ausnutzung von Routineexperimenten viele Äquivalente zu dem spezifischen Umsetzungen der technischen Lösung, die hier speziell beschrieben sind, festzustellen. Diese Äquivalente können besonders die konkrete Ausführung des tragenden Teils *1*, der Sitzplatte *6*, der Rückenlehne *7*, des Tragelementes *2* und der Werbeplatte *8* betreffen. Auch diese Äquivalente werden in den Volumen der folgenden Schutzansprüche einbezogen.

Die Bank mit Werbeplatte nach dieser technischen Lösung besteht aus dem tragenden Teil *1*, gebildet von einem selbsttragenden Rahmen der Metallröhre *12*, bzw. aus mehreren Röhren *12*, wobei die Röhren *12* mit Betonmischung gefüllt sind *13*. Der selbsttragende Rahmen weist zwei untere Basisteile *3* auf, die an Bankkränden angeordnet sind und ungefähr die geschlossene U-Form (zirka) bilden. An die unteren Basisteile *3* knüpfen von einer Seite zwei Tragelemente *2* an, zwischen denen die Werbeplatte *8* angebracht ist. Von der anderen Seite knüpfen zwei Sitzarme *4* an, an den die Sitzplatte *6* befestigt ist, die aus drei Sitzsegmenten besteht. Die Sitzarme *4* sind mit einem Stützarm *5* verbunden, an den die Rückenlehne 7, die aus einem Segment besteht, angebracht wird. Die Sitzplatte *6*, sowie die Rückenlehne *7* sind an den selbsttragenden Rahmen üblicherweise angebracht - mittels Schrauben. Die unteren Basisteile *3* sind mit Befestigungselementen *9* für die Verbindung mit der Basis versehen und im konkreten Ausführungsfall geht es um Anker. Die Verbindung mit der Basis kann auch auf eine andere bekannte Weise durchgeführt werden.

Die Werbeplatte *8* ist zwischen zwei Tragelementen *2* so angebracht, dass diese von der Rückenlehne *7* abgetrennt ist und sich leicht versetzt hinter dieser befindet. Die untere Kante der Werbeplatte *8* befindet sich ungefär in der gleichen Höhe wie die obere Kante der Rückenlehne *7*. Die Höhe der Werbeplatte *8* kann sich in konkreten Ausführungsfällen ändern. Es ist jedoch wesentlich, dass diese wenigstens teilweise das Niveau der Rückenlehne *7* überragt. Die Befestigung der Werbeplatte *8* zwischen den Tragelementen *2* unterscheidet sich in der Abhängigkeit davon, ob es sich um eine Platte aus Blech oder Kunststoff bzw. eine Platte aus Holzmaterial (Holz, Holzspanwerkstoff usw.) handelt. Im Falle einer Werbeplatte *8* aus Blech oder Kunststoff können die Tragelemente *2* mit Ausnehmungen versehen werden, in denen die Werbeplatte *8* eingefasst ist. Im Falle der Werbeplatte *8* aus Holzmaterial, siehe Abb. 4, sind die Tragelemente *2* mit Führungen *11* versehen, in den die Werbeplatte *8* eingefasst und befestigt ist.

Gewerbliche Verwertbarkeit

Die Bank mit Werbeplatte nach dieser technischen Lösung dient zur Erholung, sowie als Werbungsträger und ist geeignet für Aussen- oder Innenräume, besonders auf öffentlichen Flächen und Plätzen.

Ansprüche:

1. Bank mit Werbefläche, die aus dem tragenden Teil, der Sitzplatte, Rückenlehne und Werbeplatte besteht, ist *dadurch gekennzeichnet,* dass der tragende Teil (1) mit wenigstens einem Tragelement (2) versehen ist, an das die Werbeplatte (8) angebracht ist, die abgetrennt von der Rückenlehne (7) ist, wobei die obere Kante der Werbeplatte (8) höher als die obere Platte der Rückenlehne (7) angebracht ist.

2. Bank gemäss Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet,* dass die untere Kante der Werbeplatte (8) in der gleichen Höhe oder höher als die obere Kante der Rückenlehne (7) angebracht ist.

3. Bank gemäss Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet,* dass der tragende Teil (1) mit zwei vertikal angeordneten Tragelementen (2) versehen ist, zwischen denen die Werbeplatte (8) angebracht ist.

4. Bank gemäss Anspruch 1, 2 oder 3, *dadurch gekennzeichnet,* dass der tragende Teil (1) von einem selbsttragenden Rahmen gebildet ist, der zwei unteren Basisteile (3) ausweist, an die von einer Seite zwei Tragelemente (2) anknüpfen, zwischen denen die Werbeplatte (8) angebracht ist. Von der anderen Seite schließen zwei Sitzärme (4) an, zu den die Sitzplatte (6) befestigt ist, und die mit einem Stützarm (5) verbunden sind, zu dem die Rückenlehne (7) befestigt ist.

5. Bank gemäss Anspruch 4, *dadurch gekennzeichnet,* dass der selbsttragende Rahmen aus Metallröhren (12) besteht.

6. Bank gemäss Anspruch 5, *dadurch gekennzeichnet,* dass der selbsttragende Rahmen mit Betonmischung (13) gefüllt ist.

7. Bank gemäss wenigstens eines der vorstehenden Ansprüchen, *dadurch gekennzeichnet,* dass der tragende Teil (1) mit einem Befestigungsmittel (9) für die Verbindung mit dem Boden versehen ist.

8. Bank gemäss Anspruch 7, *dadurch gekennzeichnet,* dass mit einem Befestigungsmittel (9) wenigstens ein unterer Basisteil (3) versehen ist.

9. Bank gemäss wenigstens einem der Ansprüchen 3 bis 8, *dadurch gekennzeichnet,* dass die Tragelemente (2) mit Ausnehmungen versehen ist, in denen die Werbeplatte (8) aus Blech oder Kunststoff eingefasst ist.

10. Bank gemäss wenigstens einem der Ansprüchen 3 bis 8, *dadurch gekennzeichnet,* dass dass die Tragelemente (2) mit Führungen (11), versehen sind, in denen die Werbeplatte (8) aus Holzmaterial eingefasst ist.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

österreichisches
patentamt

AT 008 668 U1 2006-11-15

Blatt: 1

Int. Cl.[7]: A47C 1/13

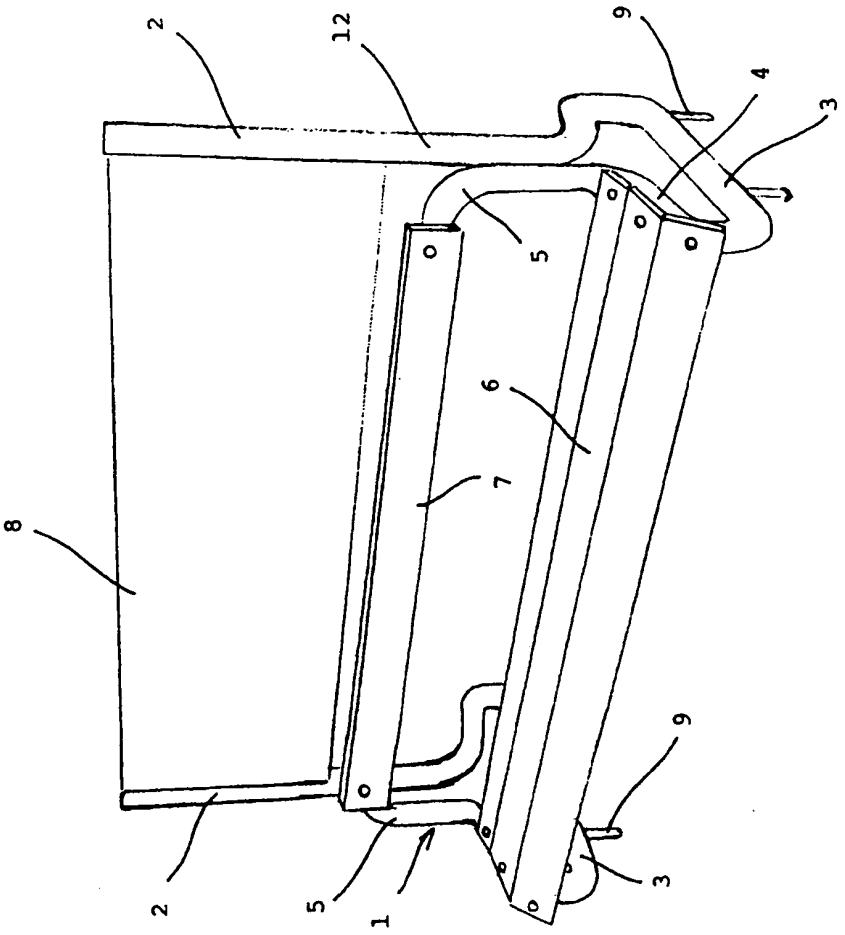


FIG.1

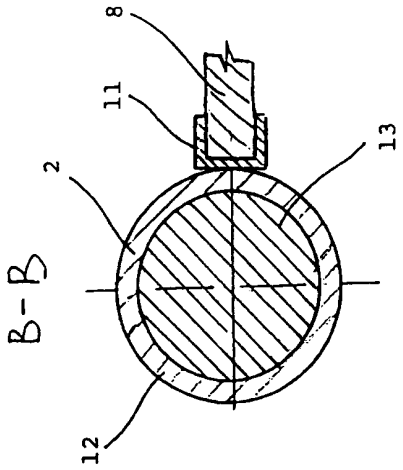


FIG.4

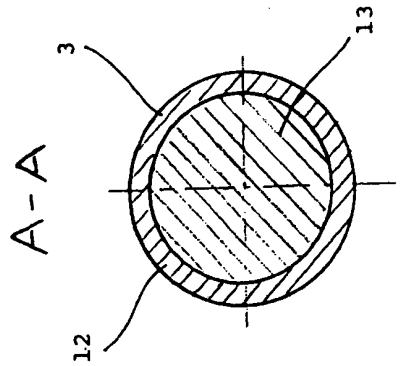


FIG.3

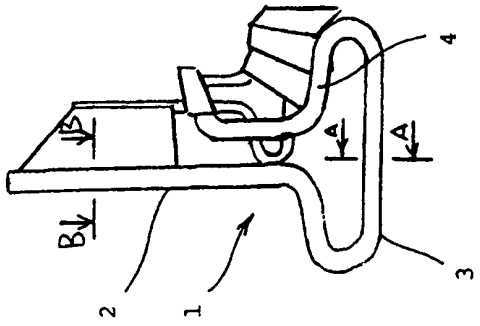


FIG.2

Recherchenbericht zu **GM 176/05**
Technische Abteilung 3B

österreichisches patentamt

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[8]: ***A47C 1/13*** (2006.01); ***A47C 7/62*** (2006.01); ***G09F 23/00*** (2006.01)	**AT 008 668 U1**
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A47C, G09F	
Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC, PAJ	

Dieser Recherchenbericht wurde zu den **am 22.03.2005 eingereichten** Ansprüchen erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	WO 1999/040557 (KIEFFER, RON et al) 12. August 1999 (12.08.1999) Zusammenfassung, Fig. 1 Anspruch 1.	1-10
X	FR 2 394 862 A1 (FERRIER, ROBERT) 12. Jänner 1979 (12.01.1979) Fig. 2, Seite 1, Zeile 1 - Seite 2, Zeile 5.	1-10
X	JP 2003-295800 A (HIGH LIFE GIKEN KK) 15. Oktober 2003 (15.10.2003) Zusammenfassung, Fig. 1.	1-10

*) **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- **X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- **Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- **A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- **P** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- **E** Dokument, aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- **&** Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Datum der Beendigung der Recherche: 7. April 2006	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in): Dipl.-Ing. KOVACS

Hinweis

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik.

Bitte beachten Sie, dass nach **der Zahlung der Veröffentlichungsgebühr** die **Registrierung** erfolgt und die **Gebrauchsmusterschrift veröffentlicht** wird, auch wenn die Neuheit bzw. der erforderlich erfinderische Schritt nicht gegeben ist. In diesen Fällen könnte ein allfälliger **Antrag auf Nichtigerklärung** (kann von jedermann gestellt werden) zur Löschung des Gebrauchsmusters führen. Auf das Risiko allfälliger im Fall eines Nichtigkeitsantrags anfallender Prozesskosten (die gemäß §§ 40 bis 55 Zivilprozessordnung zugesprochen werden) darf hingewiesen werden.

Ländercodes von Patentschriften (Auswahl, weitere Codes siehe **WIPO ST. 3.**)

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI);

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Über den Link http://at.espacenet.com/ können **Patentveröffentlichungen am Internet** kostenlos eingesehen werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu den Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

+43 1 534 24 - 738 bzw. 739

Schriftliche Bestellungen:

per **FAX Nr. + 43 1 534 24 – 737** oder per E-Mail an **Kopierstelle@patentamt.at**